



# Landjugend

## Württemberg-Baden



Ostalb auf der IGW in Berlin



### PREsse- Finanz- KOmmunikation – Fortbildungen für unsere Ehrenamtlichen

Anfang März hatte der Landesverband zur Schulungsreihe nach Stuttgart eingeladen. Die rund 30 TeilnehmerInnen aus dem gesamten Verbandsgebiet hatten die Chance ihren Horizont im Seminar für Presse und Öffentlichkeitsarbeit oder in der Schulung für Finanzenverwaltung und Landesjugendplan oder im Rhetorikseminar zu erweitern.

Einen ganzen Samstag verbrachten die Landjugendlichen in Stuttgart. In den Seminaren und den Pausen gab es viele Möglichkeiten alte Kontakte zu pflegen, neue zu schließen und sich ortsgruppenübergreifend auszutauschen.

#### Presse und Schriftführerseminar

Das Presseseminar war hauptsächlich für SchriftführerInnen interessant. Vormittags führte Sonja Steinhauer vom BW Agrar ins Artikelschreiben ein. Was muss ein Artikel können, damit er auch abgedruckt wird? Wie gelangen gute Texte? Sich an den W-Fra-



gen zu orientieren und Inhalte zu erklären anstatt in leeren Floskeln zu beschreiben, gibt Steinhauer den Landjugendlichen als wichtigste Tipps mit. Jeder Artikel muss eine Kernaussage haben und soll informieren. Informiert werden sollen nämlich die, die leider nicht bei der Aktion dabei sein konnten. Dabei ist ein roter Faden unumgänglich.

#### Tips und Tricks für gute Fotos

Neben dem Artikelschreiben verriet Steinhauer auch die Tricks zu guten Fotos. Sie berichtet von ihren Erfahrungen mit „untauglichen“ Bildern und klärt über Bildrechte auf.

Damit unsere Laju-Bilder in Zukunft top werden, hier die wichtigsten Tipps und Tricks von BW Agrar:

- Ein Bild fängt den Leser ein: was soll transportiert werden?
- Action-Bilder aus der Aktion sind interessanter als gestellte Gruppenbilder
- Ruhiger Hintergrund (mind. 1m Abstand von einer Wand)
- Menschen immer von vorne fotografieren; Gruppe positionieren
- Lichtverhältnisse beachten;
- Hohe Auflösung (mind. 300 dpi)

#### Nützliches für Schriftführer

Den Nachmittag des Presseseminars gestalteten unsere Geschäftsstellenmäuse Ann-Kathrin Maier und Carolin Reeb. Die beiden Referentinnen zeigten den

## Die Geschäftsstelle informiert! Liebe Laju's!

Na, ist der Osterhase auch bei euch vorbei gehoppelt und hat ein paar Ostereier versteckt??

Bei uns war in der letzten Zeit war mal wieder einiges los... Bildungsmessen, unsere Seminarreihe PreFiKo, Parlamentarischer Abend in Berlin und eine Kellereibesichtigung der Jungwinzer. Eigentlich hätten wir euch noch mehr bieten können, aber leider mussten wir den Frühjahrstreff und die Gruppenleiterschulung in diesem Jahr absagen.

Ach und habt ihr schon mitbekommen? Seit dem 1. April könnt ihr euch zum DLT anmelden! Das solltet ihr nicht verpassen, also sichert euch einen Platz im Sonderzug der euch zum DLT nach Tarmstedt bringt.

Liebe Grüße, eure GS-Mädels und Andi!

Freizeit  
Die Mitgliederzeitung der Landjugend Württemberg-Baden

Schau mal vorbei  
unter:

[www.laju-wueba.de](http://www.laju-wueba.de)

Ausgabe 2/2016



Landjugendlichen alles, was ein/e SchriftführerIn können muss. Zum Handwerkszeug gehören neben der Erstellung von Tagesordnungen auch die Einladungen zu Ausschusssitzungen und Mitgliederversammlungen. In praktischen Übungen lernten die Landjugendlichen das Gestalten von Flyern und Plakaten sowie das richtige Protokollführen.

Zusätzlich informierten Anka und Caro über die Gruppen- und Haftpflichtversicherungen der Landjugend Württemberg-Baden.

Ebenso wurden die SchriftführerInnen im Seminar über die Anmeldung von Veranstaltungen bei der GEMA aufgeklärt. Auch hierzu darf bei Fragen auf der Geschäftsstelle angerufen werden. Im Weiteren wurde noch auf die Erstellung von Checklisten und Homepages, die Verwaltung von Mitgliederlisten, die Bewerbung von Veranstaltungen und die Programmgestaltung eingegangen.

Insgesamt konnten die SchriftführerInnen im Presseseminar, das in diesem Jahr neu konzipiert wurde, unglaublich viel lernen und werden in ihrem Amt davon profitieren.

### Landesjugendplan - learning by doing

Das parallel laufende Finanzseminar war vor allem für Kassierer von Bedeutung. Geschäftsführer Andi Fehrenbach gab Tipps zum Beantragen von Fördergeldern über den Landesjugendplan (LJP). Über den LJP können die Landjugendgruppen ihre Lehrfahrten und Anschaffungen bezuschussen lassen. Nachdem Andi erklärt hatte wo die Fördergelder überhaupt herkommen, stellt er die Arbeitshilfe für den LJP vor. Diese ist auch auf der Homepage des Landesverbandes abrufbar. Für die VertreterInnen von Orts- und Kreisgruppen war es vor allem sehr interessant zu sehen, was alles gefördert werden kann. Da die Beantragung nicht „mal kurz nebenher“ läuft, wurde im Seminar eine Mustervorlage eines kompletten LJP entwickelt. An dieser können sich die Gruppen später orientieren. In Kleingruppen wurde das im Seminar theoretisch erworbene Wissen in die Praxis umgesetzt und die Erstellung eines LJP ausprobiert. In der Präsentation ihrer Ausarbeitung konnten die Landjugendlichen zeigen, wie LJP-fit sie sind.

### Buchführung, Onlinebanking & Co

Nachmittags zeigte Alfred Deuschle den TeilnehmerInnen des Finanzseminars den Aufbau und die Gliederung der Buchführung. Außerdem gab er Inputs zu den Themen Onlinebanking und Spendenbescheinigungen.

Wichtig war für die Kassierer auch die Besprechung des Rahmens eines Landjugendkontos. Deuschle erklärt unter anderem die Vermögensverwaltung, den ideellen Bereich und die Abrechnung von Lehrfahrten.

Alles in allem erfuhren die Landjugendlichen viel über die Kassenführung einer Orts- oder Kreisgruppe, was sie direkt umsetzen können.

### Rhetorik - Körpersprache, Argumentieren, Präsentieren und vieles mehr

Auch im Rhetorikseminar bei Juliane Eberwein lernten die TeilnehmerInnen viel Neues – vor allem über sich selbst. In verschiedenen Übungen trainierten sie ihren Sprechfluss und spontane Informationsreden. Beispielsweise hielt jeder eine Überzeugungsrede zu einem selbst gewählten Thema. Durch das ehrliche Feedback der Gruppe erfuhr jeder, wie er oder sie beim Reden wirkt, was bereits gut sitzt und welche Bereiche noch optimiert werden können. Was beim Präsentieren, Argumentieren und beim Dialogführen beachtet werden muss und welche Bedeutung die Körpersprache dabei hat, vermittelte Frau Eberwein interaktiv. Die teilnehmenden Orts- und Kreisgruppenvorstände wissen nun, wie sie sich besser ausdrücken und präsentieren.

Im Ganzen können alle von den Fortbildungen beim PreFiKo-Seminar profitieren. Unsere Lajus lernten viel Nützliches, auf das sie direkt in ihren Orts- und Kreisausschüssen zurückgreifen können.

*Melanie Läßle, Hans-Martin Ruhland, Peter Treiber*

## INHALT:

### Seite 1 + 2

- PreFiKo

### Seite 3

- LUI Ankündigung  
- Agrarausschuss Süd

### Seite 4

- Parlamentarischer Abend

### Seite 5

- Felsengartenkellerei  
- Frühjahrstreff

### Seite 6

- Landjugendstruktur

### Seite 7

- Aufgeschnappt... Nachgedacht?  
- LaJu klärt auf  
- Bildungsmesse Ulm  
- Baby ist da  
- Impressum

### Seite 8

- Veranstaltungen und Ankündigungen  
- Termine Gruppen und Kreise



## Gesucht: Innovationen rund um die Landwirtschaft

**Noch bis 30. Juni bewerben!**

Bereits zum 20. Mal wird im Jahr 2016 der L·U·I vergeben. Bewerben können sich alle landwirtschaftlichen Betriebe und Unternehmen oder solche, die in beispielhafter Weise im vor- und nachgelagerten Bereich mit der Landwirtschaft zusammenarbeiten. Das können Betriebe der Gastronomie, des Handwerks oder des Handels sein oder aber Einzelpersonen, Gruppen oder Gemeinden mit herausragenden Ideen. Es werden die Kategorien Landwirtschaft, Unternehmenskooperation und Initiativen für Gemeinden unterschieden. Der L·U·I ist insgesamt mit 5.000 Euro

dotiert und wird von der ZG Raiffeisen eG und dem Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband gestiftet. Sie tragen den L·U·I gemeinsam mit den drei berufsständischen Landjugendverbänden in Baden-Württemberg, den Landfrauen- und Bauernverbänden sowie der Universität Hohenheim.



Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2016. Bewerbungsunterlagen gibt es als Download unter [www.lui-bw.de](http://www.lui-bw.de) oder bei den beteiligten Organisationen. Dort findet ihr auch Beispiele von L·U·I - Siegern der letzten Jahre. Ansprechpartner ist Ann-Kathrin Maier 0711-2140-131, [ann-kathrin.maier@lbv-bw.de](mailto:ann-kathrin.maier@lbv-bw.de)  
*Ann-Kathrin Maier*



## Agrarausschuss Süd – Landwirtschaft in Estland

Am 23. Februar trafen sich mehrere Junglandwirte und Landwirtschaftsinteressierte zum Agrarausschuss in Ulm Seligweiler, um dort einen spannenden Vortrag über die Landwirtschaft in Estland zu hören. Dazu wurde die Referentin Henriette Keuffel eingeladen, die schon 10 Jahre mit Ihrem Vater auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Estland gelebt hat. Auch ihre Bachelorarbeit und einige Praktika absolvierte sie in der estnischen Landwirtschaft. Am Anfang informierte sie uns über die Geschichte von Estland und die Ent-

wicklung der Landwirtschaft. Der Übergang Estlands von der Planwirtschaft in die Marktwirtschaft, gilt als Musterbeispiel. Jedoch sind die alten LPG's und das fehlende Fachwissen noch ein Problem in der estnischen Landwirtschaft. Erstaunen zeigten die Teilnehmer, als die Pacht- und Kaufpreise von Ackerland vorgestellt wurden. Die Preise waren sehr gering, im Vergleich zu Deutschland. In der Präsentation wurden uns interessante Bilder gezeigt, sowie die Strukturen der Landwirtschaft sehr gut dar-

gestellt. Der Vortrag, wurde durch die persönlichen Erfahrungen von Henriette abgerundet. Im Anschluss, nachdem alle Fragen geklärt waren, wurde noch ausführlich über die aktuellen Landtagswahlen diskutiert. Wollt ihr keinen Termin eines Agrarausschusses verpassen? Dann meldet euch bei [ann-kathrin.maier@lbv-bw.de](mailto:ann-kathrin.maier@lbv-bw.de) und ihr bekommt direkt alle Termine rechtzeitig mitgeteilt.

*Hans-Martin Ruhland*



Bilder: BDL/Gräschke

## Parlamentarischer Abend in Berlin

Beim Parlamentarischen Abend in Berlin haben sich Landjugendliche aus allen Landesverbänden mit Bundestagsabgeordneten getroffen und ihre Anliegen vorgebracht. In den Arbeitskreisen (AK) Jugendpolitik, Agrar und Weinbau tagten die Landjugendlichen tagsüber zu verschiedenen aktuellen Themen und bereiteten sich so auf den Austausch mit den Politikern vor.

### AK Jugend macht Politik - Stellenwert des ländlichen Raumes in der Flüchtlingspolitik

Im Arbeitskreis „Jugend macht Politik“ brachten sich für WüBa Nicole Rutsch und Melanie Läßle ein. Es wurde festgestellt, dass der ländliche Raum enorme Potenziale für die Integration von Flüchtlingen besitzt. Beispielsweise ist Wohnraum preiswert und zeitnah verfügbar. Auch die unbesetzten Stellen im ländlichen Raum bieten den Flüchtlingen eine dauerhafte Bleibeperspektive. Und zudem können die bestehenden Angebote, wie Kindergarten und Grundschule, stabilisiert werden. Anders als in städtischer Umgebung ist die Anonymität geringer und somit die Integration in sowie das Aufbauen von Kontaktnetzwerken einfacher. Die neuen Bürger haben dadurch bessere Chancen ihre Fertigkeiten einzubringen. Als einer der wichtigen Punkte sahen die Landjugendlichen, dass das Wohnen im ländlichen Raum kaum attraktiv gemacht wird. Unsere Potenziale müssen sichtbar gemacht werden, denn nur so können sie genutzt werden.

### Demographischer Wandel - Beteiligung der Jugend?!

Das zweite Thema, mit dem sich der Arbeitskreis „Jugend macht Politik“ an diesem Tag beschäftigte, war die Beteiligung der Jugend mit Blick auf den demografischen Wandel. Es wurde diskutiert inwieweit Jugendliche die Möglichkeit haben sich in die Kommunalpolitik einzubringen und inwieweit sie „mitentscheiden“ dürfen. Ebenso wurde die politische Bildung thematisiert,

die in unserem Bildungssystem oft zu abstrakt vermittelt wird und somit für die (künftigen und bestehenden) Wähler nicht greifbar ist.

Diese Anliegen wurden am Parlamentarischen Abend unter anderem mit Caren Marks diskutiert, parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

### AK Agrar - „Was macht der quotenfreie Milchmarkt?“

Im AK Agrar waren zwei ReferentInnen eingeladen, die zum Thema Milch berichtet haben. Die erste Referentin war die Geschäftsführerin der Zentralen Milchmarkt Berichterstattung GmbH (ZMB) Monika Wohlfahrt, mit dem Thema „Was macht der quotenfreie Milchmarkt?“. Sie hat den Anwesenden einen guten Einblick gegeben, was die deutschen Molkereien mit der erzeugten Milch machen. Sie gab auch einen Überblick darüber, welche Milchmengen in Deutschland vermarktet werden und welche in den Export gehen. 2015 gingen rund 16 Millionen Tonnen Milch und Milchprodukte in den Export. Desweiteren haben wir Informationen über den aktuellen Milchmarkt bekommen, dass z.B. Angebot und Nachfrage am Milchmarkt im Ungleichgewicht sind und dass das Milchaufkommen in der EU stärker wächst als der Verbrauch. Dies liegt daran, dass nicht nur die deutschen Bauern in die Milchwirtschaft investieren. Des weiteren ist das Milchpreinsniveau nicht zu halten und noch keine Wende der Marktlage in Sicht.

### Milchpolitische Aktivitäten

Als zweiter Referent war der Geschäftsführer von der QM Milch e.V. Ludwig Börger mit dem Thema „Milchpolitische Aktivitäten des DBV“ bei uns zu Gast. Da Deutschland einen sehr hohen Qualitätsstandard bei der Milcherzeugung hat, sieht er eine sehr gute Wettbewerbsfähigkeit von uns deutschen Milchbauern am weltweiten Milch-

markt, dennoch müssen die Bauern die Preisschwankungen gut meistern.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen war der Hauptgeschäftsführer der MIV e.V. Eckhard Heuser mit dem Thema: „Molkereien ohne Quote – wie geht es weiter?“ zu Gast. Mit Herrn Heuser wurde viel über die Abschaffung der Quote diskutiert, ob es richtig oder falsch war und ob man sie wieder einführen soll. Das Fazit dieses Vortrags war: Der Milchmarkt regelt das selbst. Im Anschluss an drei interessante und spannende Vorträge gingen die Vertreter der Landesverbände mit den ReferentInnen in aufschlussreiche Diskussionen.

### AK Weinbau - Pflanzrechtregelung

Der AK Weinbau startete mit einem Impulsvortrag von Peter Jung. Er ist selbst Jungwinzer und Referent für Weinwirtschaft beim Deutschen Raiffeisenverband. In einer lebhaften Diskussion ging es um die Auswirkung der neuen Pflanzrechtregelung und auch um die Position und Zukunft der Genossenschaften in Deutschland. Im weiteren Verlauf des Arbeitskreises wurde der Parlamentarische Abend vorbereitet und aktuelle Themen der Weinbaupolitik diskutiert.

Der Weinbautisch am Abend war gekennzeichnet vom Dauerbrenner Pflanzrechte und dem Mindestlohn. Ursula Braunewell, welche zusammen mit ihrer Familie ein Weingut führt und Beisitzerin beim Deutschen Landfrauenverband ist, unterstützte die Jungwinzer in ihrer Forderung nach weniger Bürokratie und konnte auch aus eigener Erfahrung sprechen.

Bei Diskussionen mit Abgeordneten der CDU und SPD konnten die Jungwinzer ihre Anliegen vorbringen und die Forderungen der nächsten Generation im Weinbau deutlich machen!

Melanie Läßle, Michael Kampmann, Mara Walz

# Dem Gecko auf der Spur

Am 5. April trafen sich die Jungwinzer in Hessigheim. Christian Schläiß begrüßte die begeisterten in der Felsengartenkellerei Besigheim e.G. zur Betriebsbesichtigung.

## Vielfalt der Rebsorten

1972 verschmolzen die Weingärtnergenossenschaften Besigheim und Hessigheim zur Felsengartenkellerei Besigheim e.G. Eine beachtliche Vielfalt an Rebsorten mit 73% Rot und 27% Weisweinanteil besteht hauptsächlich aus den Sorten Trollinger Lemberger Schwarzriesling und Spätburgunder. Bei den Weißweinen hauptsächlich der Riesling Kerner und Müller-Thurgau. Natürlich finden sich auch Spezialitäten wie Muskat-Trollinger, Cabernet Dorsa, sowie Chardonnay, Traminer und Sauvignon Blanc.

Ca. 500 Hektar Fläche davon etwa 110 Hektar terrassierte Steillagen an Neckar und Enz werden von den rund 1400 Mitgliedern bewirtschaftet. Was passt da besser, als eine – zugegeben recht frei interpretierte „Eid“-Echse oder Gecko die sich auf allen Felsengartenflaschen wiederfindet als Symbol für das Qualitätsstreben auszuwählen.

## Von der Traube in die Flasche

Bei der Besichtigung folgte man dem Gang der Traube von der Annahme

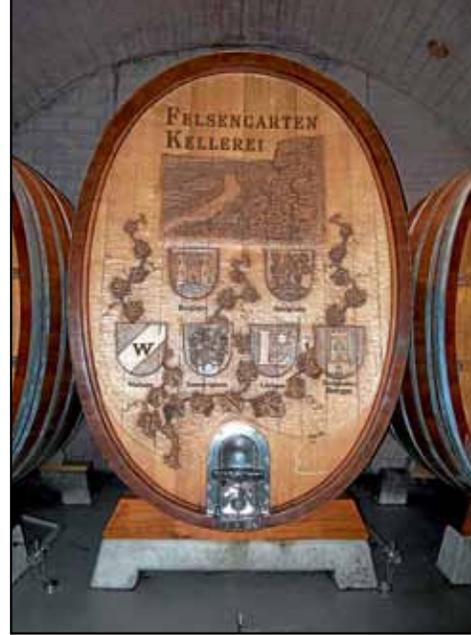
über die Tanks bis zur Abfüllung. Hier staunten einige nicht schlecht, als sie die große Annahmekapazität und große Pressen sahen. Premiumtrauben werden sogar erst über einen Sortiertisch verlesen damit auch nur die besten Trauben ins Glas kommen.

Weißweine werden erst im April geklärt danach folgen Weißherbst und Rotweine bis dahin sind die Weine im Tank noch trüb.

Einige Spezialitäten werden sogar in Barrique Fässern aus Besigheimer Eiche ausgebaut.

## Verkostung und Fachgespräche dürfen nicht fehlen

Anschließend wurden im gemütlichen Teil verschiedene Raritäten aus dem Premiumbereich verkostet. Während des gemütlichen Vespers wurden noch anregende Gespräche auch über den Erhalt und Vermarktung der terrassierten Steillagen geführt. Denn Steillagen sind für den Wengerter um einiges schwerer zu bewirtschaften als Normallage. Das Ziel zum Beispiel höherwertigere Sorten wie Cabernet in den Steillagen anbauen anstatt Trollinger, denn damit ließen sich höhere Preise erzielen die für den Erhalt der Steillagen notwendig sind. Denn das ab 2016 gültige Pflanzrechtssystem macht Schluss mit



der Zwangsverpflichtung zum Weinbau in terrassierten Steillagen und erlaubt die Verlegung der Pflanzrechte auf ebenere Flächen, die um ein vielfaches leichter zu bewirtschaften sind. Ein Problem ist auch, dass viele Klein- und Nebenerwerbsbetriebe zu den Ablieferern gehören, die noch ein paar terrassierte Steillagen bewirtschaften. Wie sich das in Zukunft wohl entwickeln wird?

Philipp Ritz



## Frühjahrstreff 02.-03. April 2016

Leider musste der Frühjahrstreff in diesem Jahr mangels Teilnehmern abgesagt werden.

Alle Orts- und Kreisgruppenvorsitzenden sowie ihre Stellvertreter waren Anfang April eingeladen. Der Frühjahrstreff soll vor allem dazu dienen, dass sich die einzelnen Gruppenvorstände vernetzen und austauschen können. Im Programmpunkt „Probleme als Vorstand“ sollten die Schwierigkeiten in den Gruppen thematisiert und Lösungsansätze gesucht werden. Die Gruppenvorsitzenden sowie Stellvertreter befinden sich in ähnlichen Situationen mit ähnlichen Problemen.

Diese können durch den Austausch mit Gleichgesinnten und dem Einnehmen von anderen Perspektiven leichter bearbeitet werden. Ebenso stand der direkte Austausch mit dem Landesvorstand auf dem Programm. Abgerundet mit einer spaßigen Aktion, wollten wir am Frühjahrstreff gemeinsam Baden-Württembergs größte Pappmaché-Kuh bauen.

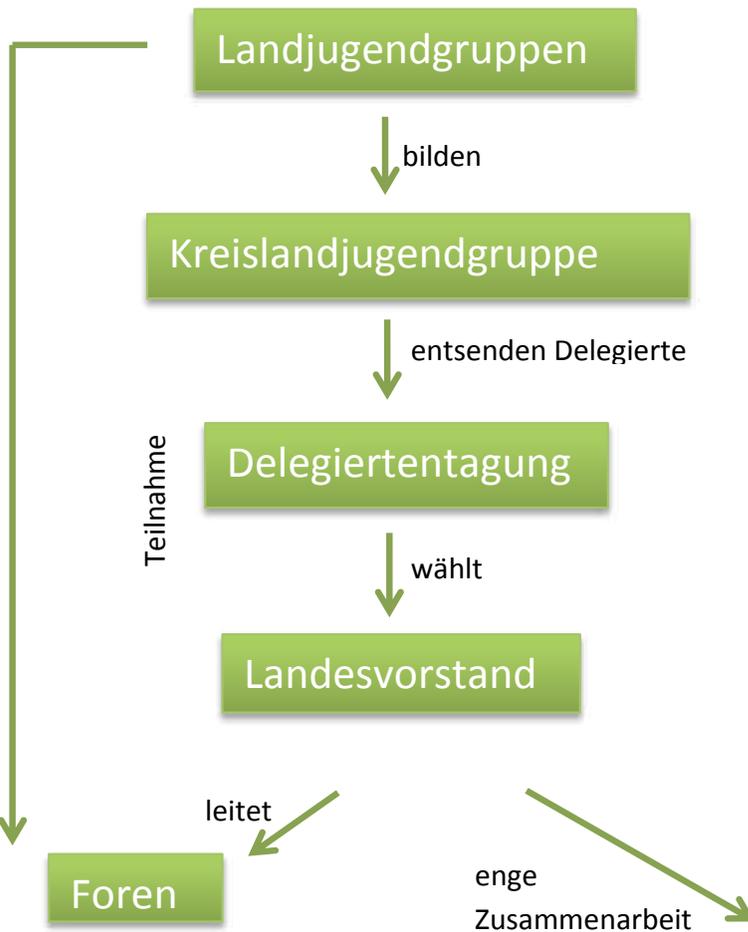
Den wertvollen und bereichernden Austausch möchten wir als Landesverband unseren Gruppen sehr gerne auch weiterhin ermöglichen. Für Anregungen zur künftigen Form der Umsetzung sind wir sehr dankbar.



Hier könnte euer Bild vom Frühjahrstreff 2016 stehen.



# Landjugend Struktur



Die meisten von euch sind in einer der 40 Ortsgruppen Mitglied. Hier werden viele lustige und spannende Erlebnisse geschrieben. Sei bei der nächsten Aktion dabei und erlebe die Landjugend, denn Landjugend muss man erleben!!!

Die Kreislandjugend bildet sich aus den verschiedenen Landjugendgruppen bei euch im Kreis. In manchen Fällen gibt es auch nur eine KLJ-Gruppe.

Die Kreislandjugendgruppen entsenden Delegierte für die Delegiertentagung.

Die Delegierten wählen dann euren Landesvorstand bestehend aus 9 Mitgliedern: Zwei Vorsitzende, eine Pressereferentin und sechs Mitglieder, die alle auf zwei Jahre aus den Ort- / Kreisgruppen gewählt werden. Hierbei haben vier von ihnen einen grünen Beruf und sind paritätisch besetzt.



**INFO.forum** ist eine Gruppe die sich mit Politik und Kultur auseinandersetzt und mit offenen Augen durchs Leben geht.



**forum.Jungwinzer** ist ein Ausschuss mit jungen Winzer/innen und Menschen die sich Rund um das Thema Wein interessieren.



**ORGA.team** ist ein bunt gemischer Haufen, der gerne plant, tüfelt und Spaß am organisieren hat und sich über neue Gesichter freut.



**forum.Junglandwirte** ist eine Truppe die sich mit Landwirtschaft beschäftigt und voll drinnen steckt, wenn es um die Zukunft geht.

- **Geschäftsstelle**  
Bestehend aus: Geschäftsführer, Agrarreferentin, Bildungsreferentin, Sekretariat
- **Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.**
- **Bund der Deutschen Landjugend (BDL)**

## Was macht eigentlich der Bund der Deutschen Landjugend?

Wart ihr schon mal auf der **IGW in Berlin**? Oder auf dem **DLT**, der alle zwei Jahre stattfindet? Das sind zum Beispiel Veranstaltungen die vom BDL organisiert werden!

Wenn ihr noch nie dabei wart, dann meldet euch am besten gleich zum DLT an und nehmt das ultimative Landjugendgefühl mit...

Der BDL ist unser Dachverband, dort laufen alle Landjugendverbände aus Deutschland zusammen. Er vertritt unsere Interessen in der Bundespolitik. Diese werden in den drei Arbeitskreisen diskutiert und erarbeitet. Die Arbeitskreise sind nach Themen aufgeteilt: AK JumPo (Jugend macht Politik), AK Agrar und den AK Weinbau. Dort treffen sich die Vertreter aus den Landesverbänden aus Deutschland viermal im Jahr um sich über aktuelle Themen auszutauschen.

Mareike Gröne und Carolin Reeb



**Aufgeschnappt...  
Nachgedacht?!**

# „Wusstest du schon...“



**Breitseite**

## ... was der TOP KURS ist?

Der TOP KURS wird von der Andreas Hermes Akademie angeboten und richtet sich an junge Nachwuchskräfte für Führungspositionen der landwirtschaftlichen Interessenvertretung. Das hört sich ja gut an. Doch wer ist damit gemeint? Zum Beispiel ihr seid im Landesvorstand der Landjugend, dann ist dies eine Führungsposition. Im Mittelpunkt steht jedoch die intensive persönliche Weiterentwicklung.

**Wann ist der TOP KURS und wie kommt man da rein?**  
Immer die ersten 2 Monate im Jahr. Also man muss sich viel Zeit nehmen. Der TOP KURS ist sehr beliebt, daher muss man sich bewerben. Größere Chancen hat man, wenn man vorher den Grundkurs in Bad Waldsee an der Bauernschule besucht.

## Was macht man da genau und wer ist da überhaupt dabei?

24 junge Menschen aus ganz Deutschland wagten in diesem Jahr gemeinsam dieses Abenteuer. Dabei war alles: Spezialisten für Golfgrasen, Hauswirtschafterinnen, Großgrundbesitzer aus dem Osten und natürlich Winzer. Die ersten Tage in Königswinter bei Bonn waren geprägt vom Nachdenken über sich selbst, seine Wirkung und Auftreten und die eigene Persönlichkeit. Mit diesen Erkenntnissen widmeten wir uns dann der Studie von Gruppenverhalten, der Lösung von Konflikten und der Leitung von Versammlungen.



Als Kursmotto wählte sich der diesjährige Kurs: „Mut zur Meinung und Verantwortung“. Bei vielen Gesprächen mit Politikern, Entscheidungsträgern aus der Agrarbranche und anderen interessanten Menschen war das Motto immer Programm.

Ein Highlight war die Formulierung der eigenen agrarpolitischen Thesen gegen Ende des Kurses. Wenn sich 24 Menschen auf gemeinsame Aussagen einigen müssen, kostet dies viel Kraft und auch einige Gläser Wein - das Ergebnis zeigen die Teilnehmer jedoch alle stolz vor! Reisen nach Berlin (Grüne Woche...), Bonn (Europäische Union), Rom (Weltbauernverband, Vatikan) und Marokko als krönenden Abschluss sorgten nicht nur für die Erweiterung des eigenen Horizontes. So viel intensive Zeit mit diesen Menschen schafft ein Gruppengefühl, das sich nicht beschreiben lässt.

TOP Kurs - man kann es nicht beschreiben, man muss es erlebt haben!

*Ann-Kathrin Maier und Mara Walz*

**Laju klärt auf  
- was bedeutet eigentlich...  
,gefriendzoned'??**  
Gefriendzoned (engl.) kann übersetzt werden als „in die Freundschaftszone geraten“. Wenn jemand von einem Mitglied des anderen Geschlechts nicht mehr als potentieller Sexualpartner, sondern nur als „gute/r Freund/in“ gesehen wird, wurde er/sie gefriendzoned.

**Landjugend**  
Württemberg-Baden

# BreitSeite

## IMPRESSUM:

Die BreitSeite ist die Mitgliederzeitschrift der Landjugend Württemberg-Baden  
Bopserstr. 17, 70180 Stuttgart  
Tel: 0711/2140-135, Fax: -230  
Email: landjugend@lbv-bw.de  
Homepage: www.laju-wueba.de

**Redaktion:** Carolin Reeb  
Melanie Läßle  
Annika Joos  
Tobias Gauß  
Jennifer Handrich  
Mareike Gröne

Nächster Redaktionsschluss: 02.06.2016

**Druck:** Nussbaum Medien  
Weil der Stadt GmbH & Co. KG  
Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt  
Postfach 1340, 71261 Weil der Stadt

**Versand:** SDV Service-Gesellschaft  
für Druck, Verlag und Vertrieb mbH  
Augustenstr. 44, 70178 Stuttgart

## Bildungsmesse in Ulm

Vom 18.-20.02.2016 waren wir auf der Bildungsmesse in Ulm um über die grünen Berufe zu informieren.  
Ein herzliches Dankeschön an die Landjugend Langenau für ihre Unterstützung bei der Standbetreuung.



## Glückwunsch zum Baby

Wir gratulieren unserer Lernort Bauernhof Koordinatorin Sophie Gmelin zur Geburt Ihrer Tochter Leonie und wünschen ihr von Herzen alles Gute und viel Gesundheit für die ganze Familie.

## DLT

Save the Date: 17. bis 19. Juni  
Seit dem 1. April könnt ihr euch zum DLT anmelden.  
Meldet euch bitte über eure Gruppen bis zum 20.05.2016 an

### Absender:

Landjugend Württemberg-Baden, Bopserstr. 17, 70180 Stuttgart

## Weingutbesichtigung

Am 10.05.2016 laden die Jungwinzer zu einer Weingutbesichtigung bei Bihlmayer Weingut Löwenstein ein.

## TdoH

Am 20.05.2016 findet die Bundesweite Eröffnung des Tag des offenen Hofes in Schlat bei Göppingen auf dem Hof von Familie Glaser statt.  
Ihr seid alle herzlich eingeladen.

## Agrarlehrfahrt

Vom 27.05. - 29.05. starten die Agrarier auf die Agrarlehrfahrt in Richtung Wien.  
Meldet euch an und seid dabei.

Mehr Infos zu den  
Veranstaltungen  
erhaltet ihr auf  
[www.laju-wueba.de](http://www.laju-wueba.de)!



**Landjugend**

Württemberg-Baden

### Anmeldung

Unter [www.laju-wueba.de](http://www.laju-wueba.de)  
Landjugend Württemberg-Baden  
Bopserstraße 17, 70180 Stuttgart  
Tel.: 0711/2140-133, Fax: 0711/2140-230  
E-Mail: [landjugend@lbv-bw.de](mailto:landjugend@lbv-bw.de)

# Lohnenswerte Ankündigungen

## Jugendfreizeit:

Ihr wolltet schon immer mal eine Canyoning-Tour machen? Dann seid ihr bei uns genau richtig!

Vom 23.05. bis 26.05. findet unsere Jugendfreizeit am Attersee statt. Dort werden wir ein paar actionreiche Tage verbringen, die durch eine Canyoningtour, einen Ausflug nach Salzburg und Entspannung am oder auch im See zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

**Für alle Jugendlichen zwischen 14 und 16 Jahren**  
**Kosten ca. 220 €**

Melde dich an und sei dabei bei der Jugendfreizeit am Attersee!!



Für weitere Infos meldet euch auf der Geschäftsstelle unter: 0711/2140-135 oder [reeb@lbv-bw.de](mailto:reeb@lbv-bw.de)

Lustiges zum Schmunzeln!



[www.ruthe.de](http://www.ruthe.de)

### Mai 2016

Die 10.05.2016	forum.Jungwinzer: Besichtigung Weingut Bihlmaier	Landesverband
Sam 14.05.2016	Pfingsttunier Party Troglauer Buam, Scharenstetten	KLJ Ulm
Fre 20.05.2016	Bundesweite Eröffnung des TdoH, Schlat	Landesverband
Son 22.05.2016	Tag des offenen Hofes, Schlat	LJ Göppingen und Nürtingen
Mon 23.05 - Don 26.05.2016	Jugendfreizeit an den Attersee, Attersee Österreich	Landesverband
Fre 27.05 - Son 29.05.2016	Agrarlehrfahrt nach Österreich	Landesverband

### Juni 2016

Fre 10.06.2016	SMW Warm-up Party, Ellwangen-Engelhardtweiler	LJ Ellwangen
Son 12.06.2016	Tag des offenen Hofes, Ballendorf	KLJ Ulm
Son 12.06.2016	Sensenmähwettbewerb, Ellwangen-Engelhardtweiler	LJ Ellwangen
Fre 17.06 - Son 19.06.2016	Deutscher Landjugend Tag	
Son 19.06.2016	Tag des offenen Hofes, Satteldorf	LJ Crailsheim